

StadtStiftung belohnt Arbeit von Schülern

Verwirklichung im Frühjahr

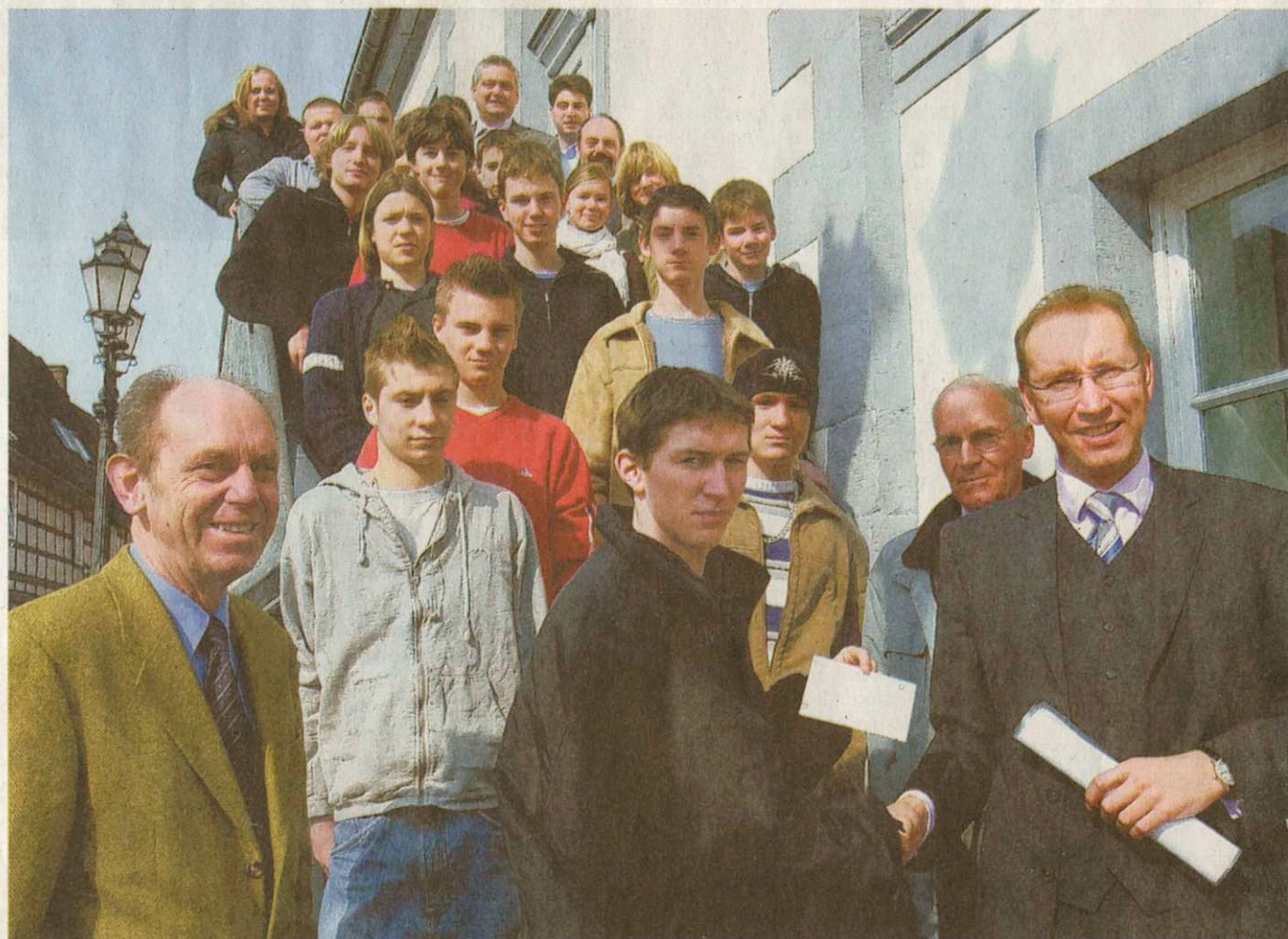
with **QUAKENBRÜCK.** Die Auseinandersetzung von Jugendlichen mit dem politischen Alltag in der Gemeinde: Das war die Stoßrichtung der Stadtstiftung Quakenbrück, die den Jugendsamtgemeinderat angeregt hatte. Jetzt bedachte sie die von Schülern erarbeiteten Projekte mit finanziellen Zuweisungen.

Mit vier konkreten Projekten hatte sich der Jugendsamtgemeinderat beschäftigt (wir berichteten). Alle vier sollen noch im Frühjahr verwirklicht werden, kündigte Samtgemeindegemeindermeister Reinhard Scholz im Rathaus an.

Der Antrag der Klasse 9c der Hauptschule Artland betraf die Errichtung einer horizontalen Kletterwand auf dem Schulhof. Die Klasse 9 der Hauptschule Badbergen hatte sich mit der Erneue-

rung des Bolzplatzes und dem Bau einer Sitzcke beschäftigt. Die Generalüberholung des Schulinnenhofes stand im Mittelpunkt des Antrages der Klasse 9b der Realschule Artland, während die Klasse 9f ein Konzept zur Errichtung einer Streetball-Basketballanlage in der Neustadt erarbeitet hatte. Die Stadtstiftung belohnte alle vier Projekte mit jeweils 300 Euro. Jeweils 100 Euro gingen an die Klasse 9f des Artland-Gymnasiums, die den Antrag auf eine Hip-Hop-Lehrerin gestellt hatte, und an die Klasse 9L des AGQ, die den Antrag auf Schaffung eines Jugendtreffs als Alternative zum FIZ vorgelegt hatte.

Die finanzielle Zuwendung wollte Stefan Lübke, der 2. Vorsitzende des Kuratoriums der Stadtstiftung, als Belohnung für die intensive Arbeit der Schüler verstehen. Zusammen mit



Zusammen mit den Schülern freuten sich August Averbeck (links) und Stefan Lübke (rechts), 1. und 2. Vorsitzender des Kuratoriums der Stadtstiftung.
Foto: Wolfgang Thasler

der Stiftung hofft er auf eine Fortsetzung des Jugendsamtgemeinderates.

Im Abstand von ein bis zwei Jahren kann sich Bürgermeister Scholz durchaus

wieder einen Jugendsamtgemeinderat vorstellen. „Das Projekt soll auf keinen Fall einschlafen.“ Auf Nachfrage des Bersenbrücker Kreisblattes plädierte er dafür, sich die

Chance auf ein Jugendparlament offen zu halten. Allerdings meint er auch, es gehe um das Ziel, nicht um die Struktur. Die Beantwortung der Frage, ob es zur Einrich-

tung eines Jugendparlaments kommt, möchte er dem neuen Artländer Samtgemeinderat überlassen, der am 10. September dieses Jahres neu gewählt wird.